

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Juni 1981 · 26. Jahrgang

Wo sind denn
die Meister?

6/81



♣
♥ ASS-
SPIELKARTEN,
DAMIT ♦ SIE
ETWAS ♠
VERNÜNFTIGES
IN ♦ DER ♣ HAND
HABEN! ♥
♠

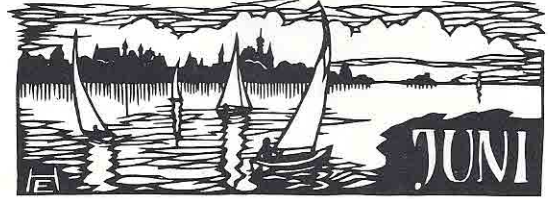
Besuchen Sie die Ausstellung
im Deutschen Spielkarten-Museum
„Die Dondorf’schen Luxus-Spielkarten“
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–17 Uhr
Sonn- und Feiertage 10–13 Uhr
in 7022 Leinfelden-Echterdingen 1
Grundschule Süd



Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Aus dem Inhalt:

DMM '81 mit Ergebnissen und den aktuellen Ranglisten der Mannschaftswertung sowie Statistik

Das größte Skatturnier der Welt

(Meldeschluß: 10. Juni 1981)

1982 wieder nach Amerika

Gesichtskorrektur für DEM (Bericht von der Präsidiumssitzung)

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

Ausschreibungen

Bayernpokal '81

Jubiläumsturnier VG 70/71

Skataufgabe Nr. 234

und Auflösung zu Nr. 233

Veranstaltungskalender

Titelfoto:

Dutzler/Deike

Scherenschnitt

E. Hilsky/Deike

Deutsche Meister 1981: »Hansa« Hamburg und »Gut Blatt« Wolfsburg

Der Flaggenschmuck rund um die Olsberger Kur- und Konzerthalle am letzten April-Wochenende ließ schon von weitem erkennen, daß dort etwas los sein mußte. Wer aber der Meinung war, in der Halle eine für den Kneipp-Kurort typische Veranstaltung anzutreffen, sah sich bei näherem Hinsehen getäuscht. Ein Spruchband auf der Bühne, die schon im Maiengrün prangte und mit hübschen Blumenarrangements dekoriert war, gab Aufschluß darüber, daß hier die Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1981 stattfanden.

16 Damen- und 120 Herren-Mannschaften, so sagt es der Wettspielplan, dürfen nur am DMM-Finale teilnehmen. Immerhin sind es insgesamt dann noch 544 Skatspielerinnen und -spieler, die sich auf Punktejagd begeben, um gemeinsam mit dem Ergebnis der Partner das angestrebte Ziel in den Konkurrenzen zu erreichen.

Daß die Trauben in der Endrunde sehr hoch hängen, ist eine bekannte Tatsache. Und nur jeweils eine Damen- und eine Herren-Mannschaft kann den Titel mit nach Hause nehmen. Welche es sind, weiß man erst nach den 288 Spielen, die jeder Tisch über sich ergehen lassen muß. Doch mit guten Aussichten treten alle aus den vorgeschalteten Qualifikationsstufen hervorgegangenen Mannschaften zum Endspurt an. Es wird wohl kaum eine geben, die als favorisiert anzusehen ist. Allerdings muß sich zum zweifellos vorhandenen Können auch ein bißchen Zuneigung der Skatgöttin Wenzelinde gesellen, die ja immer wieder Einfluß auf die bunte Vielfalt der Kartenverteilungsmöglichkeiten nimmt.

Die Finalisten wurden vom Chef der gastgebenden Verbandsgruppe 57, Willi Nolte, in der Skathochburg des Hochsauerlandes, wo der rührige Skatklub »Die Strunzertaler« mit Jupp Steinrücken an der Spitze seinen Sitz



*Stellvertretender
Bürgermeister
Wolf hieß die
Teilnehmer an
der DMM in
Olsberg willkommen.*

hat, herzlich willkommen geheißen. Es erfüllte ihn mit Stolz, daß das Präsidium innerhalb kurzer Zeit zum zweiten Male die Ausrichtung einer deutschen Meisterschaft nach Olsberg gegeben habe. Er dürfe diese Tatsache als ein gutes Zeichen dafür werten, daß man 1978 mit allen äußeren Bedingungen der an dieser Stelle ausgerichteten DMM sehr zufrieden gewesen sei.

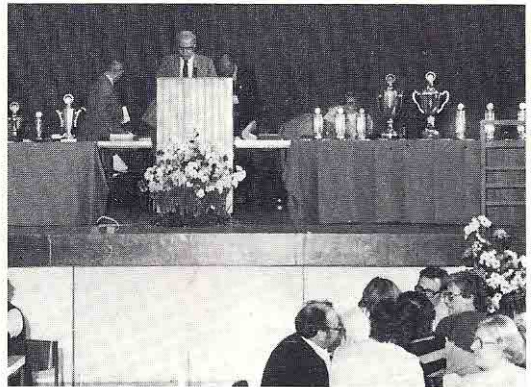
Anstelle von Bürgermeister Niggemann, der tags zuvor einen Empfang für die Mitglieder des Präsidiums gab, überbrachte sein Stellvertreter, Herr Wolf, die Willkommensgrüße des Rates der Stadt Olsberg. Er brachte in seinen weiteren Ausführungen zum Ausdruck, daß seine Heimatstadt sich glücklich schätze, den Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1981 wieder den Rahmen bieten zu dürfen. Mit dem Wunsch, daß alle Teilnehmer eine gute Erinnerung an Olsberg mit nach Hause nehmen mögen, auch wenn kein gutes Blatt beschert werde, verband er seinen Dank an den VG-Vorsitzenden Willi Nolte und die Mitglieder des Skatklubs »Die Strunzertaler« als hervorragende Wegbereiter dieser Meisterschaften.

Präsident Münnich erklärte nach einem kurzen Grußwort schließlich das Blatt für frei, und fortan beherrschten die vertrauten Laute die Szenerie, die das Skaterherz höher schlagen lassen. Zwar mußte jeder Spieler 72mal während der Gesamtdistanz die Karten gehö-

rig durchmischen, doch zu blutigen Stummeln an den Händen kam niemand, so daß der Sanitätäreinsatz auf das Kiebitzen an den Tischen beschränkt blieb.

Etwas neidisch schaute man drein, wenn das Punktekonto der anderen sprunghaft in die Höhe schoß, während das eigene sich recht kümmerlich dagegen ausnahm. Doch es waren ja sechs Serien zu bestreiten, und was die eine nicht bringt, das erhofft man von der anderen. Denn so dann und wann setzen sich die dicksten Fliegen auch mal auf das magerste Pferd! Ein deftiger Imbiß am Abend setzte für die letzte Serien des ersten Spieltages neue Kräfte frei. Plötzlich erfüllten sich Erwartungen, und schon abgeschriebene Mannschaften schöpften wieder Mut.

Zu vermuten ist, daß zu nächtllicher Stunde heimlich noch trainiert wurde, denn als Skfr. Münnich am zweiten Spieltag die Mannschaften mit einem freundlichen »Guten Morgen« über die Lautsprecheranlage begrüßte, war



Die Trophäen warten auf ihre Gewinner.

das Echo dürftig und müde. Im zweiten Anlauf aber klappte es so gut, daß selbst Passanten in der Hauptstraße den Schritt verhielten.

Mit Elan wurden die beiden entscheidenden letzten Serien angegangen. Doch eitel Freude herrschte nicht bei allen. So mußten an aussichtsreicher Stelle liegende Mannschaften sich schweren Herzens nach hinten orientieren, weil manchem Spiel von vornherein schon der Stempel »Verlierbar« aufgedrückt war.

Nach Abgabe der Mannschafts- und Einzelstarterlisten hatte das Auswertungsteam, das zuvor nach jeder Serie die richtige Übernahme der Ergebnisse von den Spiellisten auf die Ein-

zelstartlisten kontrolliert und bescheinigt hatte, alle Hände voll zu tun, um die auf die Mannschaftsstartlisten übertragenen Gesamtpunkte der Einzelstartlisten auf ihre Korrektheit zu überprüfen und die Reihenfolge der Mannschaften und natürlich die Meister festzustellen.

Währenddessen fieberte man im Saal mit Spannung der Siegerehrung entgegen, die Präsident Münnich gemeinsam mit Bürgermeister Niggemann vornahm. Unter großem Jubel wurden als Sieger und damit als Deutsche Skatmannschaftsmeister 1981 »Hansa« Hamburg bei den Damen und »Gut Blatt« Wolfsburg bei den Herren vorgestellt. »Han-



Bürgermeister Niggemann mit tadelndem Blick, weil die Front der Meistermannschaft noch nicht recht steht.

sa« Hamburg brachte es auf 24739 Punkte, »Gut Blatt« Wolfsburg auf 26995 Punkte.

Die Vizemeisterplätze erkämpften sich die Damen-Mannschaft von der Verbandsgruppe 21 (24258 Punkte) – die Damen aus dem hohen Norden waren also sehr erfolgreich – vor dem Vorjahrsmeister »Skatvereinigung« Konstanz (23995 Punkte) und die Herren-Mannschaft von »Kreuz-Bube« Neckarsulm (26232 Punkte) vor »Alle Asse« Dortmund (26085 Punkte). Auch die Herren von »Rothe Erde« Aachen und die »Kilianasse« Frankfurt schafften über 26000 Punkte und kamen damit auf die nächsten Plätze.

Die begehrten Ranglisten-Pokale für Mannschaften konnten die Damen von »Skatvereinigung« Konstanz, aber nur weil sie im Vorjahr den besseren Rang innehatten, und die Herren von »Kilianasse« Frankfurt wieder mit nach Hause nehmen. Beide Mannschaften erreichten erneut Wertungsplätze.

Anzumerken bleibt, daß Johannes Fabian als amtierender Schiedsrichter mehrfach im

Einsatz war, um Regelstreitigkeiten zu schlichten, das Schiedsgericht jedoch nicht zusammenzutreten brauchte. Die Spielleitung lag wieder einmal in den bewährten Händen des Vizepräsidenten Norbert Liberski.

Während alle Skatfreunde mehr oder weniger beglückt ob ihres Abschneidens die Heimreise antraten – auf alle Fälle aber mit mehr



Bürgermeister Niggemann freut sich mit den Hamburger Hansa-Damen über den Titelgewinn.

Gepäck, denn jeder Teilnehmer erhielt zur Erinnerung an diese Meisterschaften einen fast 5 Pfund schweren gußeisernen Reliefteller mit entsprechender Aufschrift, hergestellt und gestiftet von der Olsberger Hütte –, blieb für die Olsberger Skatfreunde »Die Strunzertaler« (dieser Name hat übrigens weder etwas mit Angabe noch mit Geld zu tun), die die Halle in ausgezeichnete Weise in Eigenbewirtschaftung hatten, die große Reinigungsaktion, wofür viele weitere Freizeitstunden und von den meisten ein Urlaubstag geopfert werden mußte. Ihrem Idealismus gebührt auch an dieser Stelle als Lob ein herzliches Dankeschön.

(G. W.)



Präsident Münnich (M.) und die frischgebackenen Deutschen Meister »Hansa« Hamburg und »Gut Blatt« Wolfsburg.

Ergebnisse der Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1981

Damenwertung

Platz	VG-Nr.	Klubname und Ort	Punkt
1.	20	»Hansa« Hamburg	24 739
2.	21	VG-Mannschaft	24 258
3.	77	»Skatvereinigung« Konstanz	23 995
4.	50	»Zünftige Kölner Skatfreunde vun 1959« Köln	23 887
5.	62	»Neuborn-Asse« Wörrstadt	23 745
6.	30	»TuS Vahrenwald« Hannover	23 718
7.	88	VG-Mannschaft	23 003
8.	28	»Weser-Perle« Bremen	22 971
9.	70/71	»Trumpf-As« Sindelfingen	22 550
10.	51	»Rothe Erde« Aachen	22 465
11.	41	»Bergheimer Damen« Duisburg	21 071
12.	1041	»Hochtief« Berlin	20 417
13.	23	VG-Mannschaft	20 355
14.	23	VG-Mannschaft	20 164
15.	47	»Rauch passè« Hamm	19 607
16.	1041	»Kiebitz 70« Berlin	19 062

Herrenwertung

Platz	VG-Nr.	Klubname und Ort	Punkte
1.	31	»Gut Blatt« Wolfsburg	26 995
2.	70/71	»Kreuz-Bube« Neckarsulm	26 232
3.	46	»Alle Asse« Dortmund	26 085
4.	51	»Rothe Erde« Aachen	26 067
5.	63	»Kilianasse« Frankfurt	26 066
6.	68	SC »70« Brühl	25 831
7.	1061	»Ideale Jungs« (I.) Berlin	25 622
8.	53	1. Bonner Skatclub	25 574
9.	61	1. Skatclub Dieburg	25 513
10.	48	»Mit Vieren« Herford	25 488
11.	50	»Keine mehr« Köln	25 411
12.	24	»Lubeca« Lübeck	25 336
13.	59	»Karo-Dame« Plettenberg	25 108
14.	44	»Kreuz-As« Lingen	25 049
15.	68	1. Skatclub Mannheim	24 908
16.	53	1. Bonner Skatclub	24 793
17.	47	»Schloßkönige« Paderborn	24 751
18.	70/71	»Gut Blatt« Esslingen	24 679
19.	30	»Herz-9« Hannover	24 632
20.	86	1. Skatclub Bamberg	24 629

Das größte Skatturnier der Welt

Am 27. Juni 1981 startet in der Dortmunder Westfalenhalle wieder das größte Skatturnier der Welt, veranstaltet von LUX-Filter und der BILD-Zeitung.

Über 8000 Skatspieler aus der ganzen Bundesrepublik werden zu diesem Monsterturnier erwartet, das um 10.00 Uhr beginnen wird.

Auch in diesem Jahr warten wieder phantastische Preise auf die Gewinner. Der 1. Preis ist eine Weltreise für 2 Personen, der 2. Preis ein Auto (Mini 1000 L), der 3. Preis eine Sofortfilmkamera, der 4. bis 10. Preis die LUX-Filter Riesenschlemmerkiste im Wert von jeweils DM 800,-. Dazu kommen noch weitere 1990 Preise wie mittlere und kleine Schlemmerkisten, Freßkörbe, Schinken, Party-Zapfanlagen, Mettwürste, Stangen LUX-Filter, Raucher-Sets, Kühl-taschen, Badelaken, LUX-Filter Präsentboxen, T-Shirts und Bierkrüge.

Die beste Dame wird als Sonderpreis ein Mofa mit nach Hause nehmen. Die weiteren Damenpreise: 4 Teatime-Sets und 5 Keramik-Fonduegeräte.

Die skattechnische Aufsicht liegt, wie schon bei den vorangegangenen Turnieren, in den bewährten Händen des DSKV.

Im vergangenen Jahr strömten knapp 8000 Skatspieler in die Westfalenhalle. In diesem Jahr soll ein neuer Rekord aufgestellt werden, d. h., deutlich über 8000 Teilnehmer beim »größten Skatturnier der Welt« von LUX-Filter und BILD-Zeitung.

Anmeldungen sind an folgende Adresse zu richten:

LUX-Filter und BILD Skatturnier
Postfach 30 05 50
2000 Hamburg 36

Das Startgeld beträgt DM 5,-. Unter den Einsendern werden die Teilnehmer ausgelost. Wer zu den Glücklichen zählt, erhält eine Teilnahmebenachrichtigung, die er beim Einlaß bei Bezahlung des Startgeldes gegen eine Startkarte eintauschen kann.

Einsendeschluß: 10. Juni 1981 für DSKV-Mitglieder.

Teilnahme: ab 18 Jahre.

Dies ist eine Information von LUX-Filter.

21.	70/71	»Skatfreunde 62« Ludwigsburg	24 567
22.	35	»Stahlberg-Asse« Ahnatal	24 514
23.	49	»Skatfreunde« (II.) Detmold	24 450
24.	35	»Herkules-Buben« Kassel	24 448
25.	30	»Die Damendrücker« Dedensen	24 376
26.	1041	»Hochtief« Berlin	24 316
27.	28	»Waterkant« Bremerhaven	24 302
28.	77	»Seerose« Radolfzell	24 263
29.	51	»Große 8« Birkesdorf	24 148
30.	1044	»Mainzer Höhe 1928« Berlin	24 129
31.	66	»Skatfreunde« (II.) Saarbrücken	24 000
32.	30	»Herrenhausen« Hannover	23 992
33.	61	»Laurissa« Lorsch	23 958
34.	41	»Ziemlich reell« Mülheim	23 893
35.	28	»Die Hanseaten« Bremen	23 830
36.	1012	»Herz-König (61)« Berlin	23 775
37.	52	»Skatfreunde« Lüttringhausen	23 715
38.	63	»Böse Buben« Pohlheim	23 698
39.	80	Skatclub München-Süd	23 577
40.	85	Skatclub Nürnberg-West	23 571
41.	21	»Kleeblatt« Harburg	23 435
42.	28	»Schlaf weiter« Bremen	23 342
43.	46	»Ohne Vieren« Gelsenkirchen	23 314
44.	82	»Reizende Buben« Altötting	23 292
45.	28	»Harten Lena« Lemwerder	23 155
46.	1012	»Düdel« Berlin	23 143
47.	28	»Die Glücksritter« Ritterhude	23 071
48.	85	1. Skatclub Nürnberg	23 071
49.	50	»Rundschau-Skatfreunde« Köln	23 034
50.	42	»Scharfe Jungens« Oberhausen	23 028
51.	41	»Grand ouvert Duisburg 1955/63« Duisburg	23 018
52.	1061	»Mauerblümchen« Berlin	22 991
53.	23	»Kieler Buben« Kiel	22 969
54.	85	»Die Aischgründer« Neustadt/Aisch	22 957
55.	70/71	»Gut Blatt« Plochingen	22 947
56.	21	»Pik-7« Zeven	22 885
57.	66	»Skatfreunde« Differten	22 865
58.	87	»Skatfreunde« Uettingen	22 792
59.	1061	»Ideale Jungs« (II.) Berlin	22 749
60.	22	»Elveshörn e. V.« Elmshorn	22 652
61.	32	»Hildesheimer Rose« Hildesheim	22 641
62.	50	»Pellenz-Boore e. V.« Köln	22 633
63.	30	»Lustige Buben« Hannover	22 501
64.	47	»Grand ouvert« Bad Hamm	22 476
65.	55	»Konzer Buben« Konz	22 378
66.	66	»Skatfreunde« (I.) Saarbrücken	22 363
67.	85	»Kreuz-Zehn« Fürth	22 354
68.	41	»Die Guten Vier« Duisburg	22 308
69.	20	»Hansa« Hamburg	22 250
70.	51	»Ohne elf« La Calamine/Belgien	22 179

71.	87	»Lustige Buben« Wenighösbach	22 155
72.	49	Skatklub Minden e.V.	22 058
73.	28	»Herz-7« Bremen	21 880
74.	30	»Linden« Hannover	21 821
75.	42	»Rot-Weiß« Oberhausen	21 809
76.	23	1. Kieler Skatklub	21 783
77.	85	»Skatfreunde« Straubing	21 700
78.	77	»Blaufelchen« Konstanz	21 512
79.	70/71	»Böse Buben« Bietigheim	21 418
80.	52	»Skatfreunde« Engelskirchen	21 390
81.	49	»Skatfreunde« (I.) Detmold	21 371
82.	49	»Skatfreunde« (III.) Detmold	21 292
83.	80	»Fröhlichkeit« München	21 257
84.	75	»Herz-As« Pforzheim	21 246

Einladung

zum Jubiläumsturnier anlässlich des 25jährigen Bestehens der VG 70/71 am Samstag, 13. Juni 1981, in der Sport- und Kulturhalle in Sersheim bei Vaihingen/Enz, Telefon (07042) 33333.

Ausrichter: VG 70/71 Württemberg.

Konkurrenzen: Mannschaftswertung, Einzelwertung für Damen, Herren und Jugendliche. 3 Serien zu je 48 Spielen.

Preise: Pokale, wertvolle Sachpreise.

Beginn: 14.15 Uhr Begrüßung und Ehrungen; 14.30 Uhr 1. Serie.

Startgeld: 12,- DM zuzüglich 1,50 DM Kartengeld.
Für jedes verlorene Spiel werden 0,50 DM erhoben.
Jugendliche: 5,- DM Startgeld, kein Kartengeld,
keine Abgabe für verlorene Spiele.

Meldeschluß: Dienstag, 9. Juni 1981 (Datum des Poststempels).
Verspätete Meldungen können leider nicht berücksichtigt werden.

Meldungen an: Skatfreund Gottlob Grünenwald, Schulbrunnenstraße 27,
7124 Bönnigheim, Telefon (07143) 22723, unter gleichzeitiger Überweisung
des Startgeldes einschließlich Kartengeld auf das Girokonto Nr. 8070379
bei der Landesgirokasse Stuttgart (BLZ 60050101).

Die Meldungen müssen enthalten: Vor- und Zuname, Klubzugehörigkeit
und die Mannschaftsaufstellung, bei Jugendlichen auch das Geburtsdatum.

Alle Skatfreunde lade ich zu unserem Jubiläumsturnier recht herzlich ein.

Mit Skatgruß »Gut Blatt«
Karl-Heinz Harlinghaus

Sersheim liegt an der Bahnlinie Stuttgart – Mühlacker, ca. 10 km westlich
von Bietigheim.

85.	77	»Hussentreff« Konstanz	21 243
86.	70/71	»Trumpf-As« Sindelfingen	21 128
87.	63	»Herz-As« Merzhausen	21 011
88.	22	1. Skatclub St. Peter-Ording	21 008
89.	80	»Hachinger Fühse« Unterhaching	20 998
90.	29	»Lappan« Oldenburg	20 964
91.	40	»Vier Buben« Mönchengladbach	20 955
92.	35	SC »65« Stadtallendorf	20 950
93.	1041	»Berliner Buben/Wenzelritter« Berlin	20 871
94.	47	Skatklub Unna 75	20 822
95.	86	»Obermain« Lichtenfels	20 794
96.	47	»Gut Blatt« Bockum-Hövel	20 767
97.	68	ESV »Blau-Weiß« Mannheim	20 708
98.	58	»Pik-As« Meinerzhagen	20 674
99.	33	»Elmluschen« Königslutter	20 641
100.	31	»Gut Blatt« Wolfsburg	20 624
101.	53	1. Bonner Skatgemeinschaft	20 620
102.	41	»Kleiner Grand« Moers-Kapellen	20 474
103.	70/71	»Klopferle« Großsachsenheim	20 364
104.	56	»Böse Buben« Solingen	20 343
105.	79	»Pik-7« Ankenreute	20 282
106.	22	»Lola-Buben« Hohenlockstedt	20 257
107.	42	»Schwarz-Weiß« Oberhausen	20 094
108.	62	»Reizende Buben« Wiesbaden	20 051
109.	78	Skatclub Gundelfingen	19 710
110.	21	»Glückliche Hand« Hamburg	19 695
111.	42	»Frisch gewagt« Oberhausen	19 533
112.	70/71	»Drei Könige« Tübingen	19 243
113.	76	»Ohne elf« Schutterwald	19 161
114.	29	»Friesenjungs« Wiesmoor	18 846
115.	66	»Karo-Bube« Homburg/Saar	18 845
116.	51	»Herz-Dame« Düren	18 223
117.	63	»Fortuna 69« Frankfurt	18 107
118.	28	»Gut Blatt« Bremen	17 578
119.	64	1. Hanauer Skatclub von 1962	15 297
120.	48	Ohne Wertung: »Rot-Weiß« Bielefeld (Startliste wurde nicht abgegeben)	—

Ranglisten der Mannschaftswertung · Stand 1981

Damen

1.	VG 77	»Skatvereinigung« Konstanz	12 Punkte
2.	VG 20	»Hansa« Hamburg	12 Punkte
3.	VG 50	»Skatgemeinschaft GT« Köln	3 Punkte
4.	VG 50	»Zünftige Kölner Skatfreunde« Köln	2 Punkte

Als vor 78 Jahren die Deutschen
Skatregeln festgelegt wurden,
war Doornkaat
schon 97 Jahre lang
ein regelrechter
Trumpf für
Genießer.



Doornkaat
Heißgeliebt und kalt getrunken.

Herren

1.	VG 63	»Kilianasse« Frankfurt	89 Punkte
2.	VG 1061	»Ideale Jungs« Berlin	77 Punkte
3.	VG 61	1. SC Dieburg	61 Punkte
4.	VG 68	SC »70« Brühl	42 Punkte
5.	VG 59	»Karo-Dame« Plettenberg	37 Punkte
6.	VG 68	1. SC Mannheim	34 Punkte
7.	VG 31	»Gut Blatt« Wolfsburg	30 Punkte
8.	VG 70/71	»Kreuz-Bube« Neckarsulm	28 Punkte
9.	VG 46	»Alle Asse« Dortmund	26 Punkte
10.	VG 51	»Rothe Erde« Aachen	24 Punkte
11.	VG 49	»Skatfreunde« Detmold	23 Punkte
12.	VG 50	»Keine mehr« Köln	21 Punkte
13.	VG 53	1. Bonner Skatclub	18 Punkte
14.	VG 30	»Herrenhausen« Hannover	17 Punkte
15.	VG 23	»Kieler Buben« Kiel	13 Punkte
16.	VG 48	»Mit vieren« Herford	12 Punkte
17.	VG 58	»Gutes Blatt« Witten-Annen	11 Punkte
18.	VG 24	»Lubeca« Lübeck	9 Punkte
19.	VG 51	»Schippen-König« Aachen	9 Punkte
20.	VG 41	»Windige Ecke« Duisburg	7 Punkte
21.	VG 66	»Grand ouvert« Dudweiler	6 Punkte
22.	VG 51	»Ohne vier« Boscheln	5 Punkte
23.	VG 85	1. SC Bamberg	2 Punkte
24.	VG 67	»Skatgemeinschaft« Ludwigshafen	1 Punkt
25.	VG 41	»Kleiner Grand« Moers-Kapellen	1 Punkt

Statistische Werte um die DMM 1981 von Norbert Liberski

6800 Punkte muß jeder Spieler einer Mannschaft im Durchschnitt bringen, um den Meistertitel zu erringen, hieß es in der vorjährigen statistischen Darstellung (Heft 7/80). Beinahe hätte sich diese Voraussage exakt erfüllt, denn es fehlten nur 205 Punkte an der Prognose.

Dem interessierten Skatfreund, der das Skatspiel als Wettkampf sieht, bietet die statistische Erhebung sicher Denkanstöße für kommende Meisterschaftsrunden. So wurden neben einigen neuen Rekorden deutlich über dem Durchschnitt liegende Werte erzielt.

Da nach Beendigung einer Serie der Punktstand nicht veröffentlicht wird, läuft die Meisterschaft über sämtliche Serien verhältnismäßig ruhig dahin. Die Spannung wächst erst, wenn die letzte Serie gespielt ist

und die Startlisten mit den eingetragenen Ergebnissen bei der Spielleitung abgegeben werden.

Wie spannend der Kampf um die Spitzenplätze sich entwickelte, kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden, die sich auf die drei besten Damenmannschaften und die zwölf besten Herrenmannschaften bezieht. Die den Punkten vorangestellten Zahlen weisen auf die Startnummern hin und bezeichnen folgende Mannschaften:

Damen

23:	»Hansa« Hamburg	VG 20
22:	VG-Mannschaft	VG 21
44:	»Skatvereinigung« Konstanz	VG 77

Herren		
120:	»Mit Vieren« Herford	VG 48
123:	»Ideale Jungs« Berlin	VG 1061
124:	»Alle Asse« Dortmund	VG 46
208:	»Gut Blatt« Wolfsburg	VG 31
303:	»Keine mehr« Köln	VG 50
306:	1. Bonner Skatclub	VG 53
314:	»Lubeca« Lübeck	VG 24
326:	»Rothe Erde« Aachen	VG 51
411:	»Kreuz-Bube« Neckarsulm	VG 71
417:	1. Skatclub Dieburg	VG 61
418:	»Kilianasse« Frankfurt	VG 63
422:	Skatclub »70« Brühl	VG 68

Die fettgedruckten Angaben beziehen sich auf die Deutschen Meister.

3. Serie		4. Serie	
44:	12780	44:	17898
23:	11594	23:	15849
22:	11151	22:	15032
418:	14277	208:	18789
208:	13994	418:	18764
411:	13546	411:	18327
124:	13538	124:	17921
303:	13412	306:	17448
326:	12945	303:	17273
120:	12778	422:	17086
306:	12724	314:	17046
417:	12693	123:	16958
314:	12648	120:	16576
123:	12215	417:	16571
422:	11718	326:	16366

1. Serie		2. Serie	
44:	4721	44:	9046
23:	3866	22:	7987
22:	3649	23:	7310
208:	5130	208:	10211
303:	5045	411:	9839
120:	4758	418:	9584
411:	4553	314:	9090
123:	4542	303:	9055
417:	4525	123:	8667
314:	4474	417:	8659
306:	4435	306:	8527
422:	4291	326:	8235
418:	4240	120:	8230
124:	4204	422:	8226
326:	4066	124:	7917

5. Serie		6. Serie	
44:	20471	23:	24739
23:	20418	22:	24258
22:	20396	44:	23995
418:	22377	208:	26995
208:	21956	411:	26232
306:	21929	124:	26085
422:	21833	326:	26067
124:	21537	418:	26066
123:	21500	422:	25831
411:	21330	123:	25622
326:	21279	306:	25574
314:	21085	417:	25513
120:	21082	120:	25488
417:	21049	303:	25411
303:	21015	314:	25336

Von den insgesamt 39 168 ausgetragenen Spielen wurden 31 855 (= 81,3%) gewonnen, 6544 (= 16,7%) verloren und 769 (= 2%) eingepaßt. Bei getrennter Darstellung für Damen und Herren ergeben sich leicht abweichende Werte bei den verlorenen und eingepaßten Spielen, während bei den gewonnenen Spielen ein gleicher Prozentsatz zu vermelden ist. Die Herren gewannen von 34 560 Spielen 28 109 (= 81,3%), verloren 5803 (= 16,8%) und paßten 648 Spiele (= 1,9%) ein. Bei den Damen waren von 4608 Spielen 3746 gewonnene (= 81,3%), 741 verlorene (= 16,1%) und 121 eingepaßte Spiele (= 2,6%) zu verzeichnen. Die Risikofreudigkeit

der Herren drückt sich in den 0,7% der Spiele aus, die von den Herren gegenüber den Damen im Vergleich mehr verloren und die von den Damen gegenüber den Herren mehr eingepaßt worden sind.

3 053 072 Punkte wurden in allen Serien der beiden Konkurrenzen erspielt. Daraus errechnet sich ein Schnitt von 22 449 Punkten je Mannschaft und von 5612 Punkten je Einzelspieler. Die Durchschnittswerte für Damen betragen 22 250 Punkte je Mannschaft und 5563 Punkte je Spielerin, für Herren 22 476 Punkte je Mannschaft und 5619 Punkte je Spieler.

Wie schon eingangs erwähnt, ist ein Stand von etwa 27000 Punkten notwendig, um das Siegerpodest zu besteigen. Nur Punktzahlen, die erheblich über den genannten Durchschnittswerten liegen, gewährleisten eine Teilnahme am Kampf um die Spitze. Wer überdurchschnittliche Leistungen erbringen will, muß den Prozentwert der gewonnenen Spiele deutlich verbessern und den der verlorenen Spiele klar verringern.

Das beste Einzelergebnis für eine Serie (48 Spiele) erreichte bei den Damen Emmi Liebrecht von »Hansa« Hamburg mit 1930 Punkten, bei den Herren Horst Johnne von »Gut Blatt« Nürtingen mit 2052 Punkten. Das beste Ergebnis für sechs Serien erzielte ebenfalls Emmi Liebrecht mit 8008 Punkten bei den Damen, während die Herren noch einen Tausen-

der drauflegten. Udo Willhauck von »Kreuz-Bube« Neckarsulm erspielte zwar 9012 Punkte, konnte mit seiner Mannschaft aber »nur« Vizemeister werden. Diese beiden herausragenden Ergebnisse werden als Rekorde geführt.

Die meisten Spiele wurden am Tisch 95 in der 5. Serie gewonnen, nämlich 46; zwei Spiele wurden eingepaßt. Die höchste Zahl der verlorenen Spiele war schon in der ersten Serie am Tisch 80 mit 16 zu verzeichnen, während die Spielliste der dritten Serie vom Tisch 78 mit sieben die höchste Zahl der eingepaßten Spiele nennt. Pech hatte auch ein Skatfreund in der dritten Serie: Er erhielt nicht ein einziges Spiel. Seine Punkte aus dieser Serie verdankt er den 13 verlorenen Spielen an seinem Tisch.

Gesichtskorrektur für DEM

Am Tag vor den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften 1981 trat in Olsberg nach einem Empfang durch den Olsberger Bürgermeister, Herrn Niggemann, das Präsidium zu seiner diesjährigen Frühjahrssitzung zusammen.

Aus den Geschäftsberichten ist hervorzuheben, daß im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres ein Nettozugang von 50 Klubs mit rund 700 Mitgliedern verzeichnet werden konnte. Damit setzt der DSKV seinen kontinuierlichen Mitgliederzuwachs fort. Zur stärkeren Steigerung der Mitgliederzahlen ist geplant, einen Wettbewerb durchzuführen, der die fleißigen Werber durch Gewinnmöglichkeiten belohnt. Die Schriftleitung wird zu gegebener Zeit auf dieses Thema zurückkommen.

Nach den Ehrungen verdienter Mitglieder, die auf bekannten Wunsch zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werden, standen auf dem Programm der Tagesordnung noch viele Anträge, die zum Teil angenommen, zum Teil aber nicht die Stimmenmehrheit der Sitzungsteilnehmer fanden.

Hier die allgemein interessierenden Entscheidungen:

Einmütige Zustimmung fand der Antrag auf Komplettierung des Präsidiumsbeschlusses vom 26. September 1980 über die Ausschrei-

bung von Geldpreisen bei Skatturnieren und die Erhebung von zusätzlichen Geldern neben dem Startgeld dahin, daß es unzulässig ist, für eingepaßte Spiele Beträge zu fordern. Um Beachtung dieses Zusatzes wird gebeten. Im übrigen bleibt es dabei, daß für jedes verlorene Spiel höchstens bis zu 0,50 DM berechnet werden dürfen.

Eine erfreuliche Mitteilung gibt es für künftige DMM-Teilnehmer, denn der Fahrtkostenzuschuß des DSKV je Mannschaft wurde um 25% von bisher 0,20 DM pro Bundesbahnkilometer zwischen Sitz der Verbandsgruppe und Austragungsort auf 0,25 DM angehoben.

Eine wesentlich interessantere Gestaltung der Deutschen Einzelmeisterschaften verspricht sich das Präsidium von der erstmals 1981 anzuwendenden Maßnahme des Setzens der Spieler aller Konkurrenzen vor Beginn jeder Serie des zweiten Spieltags nach dem Punktstand, so daß durch die spannenden Führungskämpfe sich eine optimale Berichterstattung für die Massenmedien eröffnet. Neustadt an der Aisch wird also in dieser Hinsicht etwas völlig Neues bieten, welches aber wohl auch Organisationsfragen aufwirft.

Nicht die absolute Mehrheit fand der Antrag, in den Verbandsgruppen mit mindestens 100 erwachsenen weiblichen Mitgliedern die gleichen Bedingungen gelten zu lassen wie für

Herren bei Einzelmeisterschaften. Die Annahme des Antrags hätte zur Folge gehabt, daß Damen nicht mehr in Herren-Wettbewerben starten dürfen und VG-Auswahlmannschaften bei der Damen-Mannschaftsmeisterschaft nicht mehr zugelassen sind.

In Aussicht genommen ist, eine einheitlichen Vordruck für Spielerpässe zu schaffen, der an die Stelle der jetzigen Mitgliedskarte treten soll. Es bleibt jedoch den Landesverbänden vorbehalten, für ihren Bereich Spielerpässe einzuführen.

Das Jahr der Behinderten ist für den Deutschen Skatverband Anlaß, eine Mannschaft kriegsblinder Skatspieler aus dem Bund der Kriegsblinden Deutschlands e.V. auf Verbandskosten zum diesjährigen Deutschland-Pokal nach Berlin einzuladen.

Vorgemerkt werden sollten schon Termin und Austragungsort der Deutschen Mann-



Obwohl Präsident Münnich alle Register zog, fruchteten seine Überredungskünste nicht. Bürgermeister Niggemeier wehrte lachend ab: »Die Kur- und Konzerthalle bleibt in Olsberg!«

schaftsmeisterschaften 1982: 24. und 25. April in Neckarsulm. Von den Deutschen Einzelmeisterschaften 1982 ist bislang nur bekannt, daß sie in Freiburg i. Br. stattfinden werden. Bei Redaktionsschluß stand ebenfalls noch nicht fest, wo und wann der XXIII. Skatkongreß 1982 und der Deutschland-Pokal 1982 veranstaltet werden.

1982 wieder nach Amerika

Auch im Jahr 1982 wird der Deutsche Skatverband wieder eine Reise nach und durch Amerika organisieren. Sie soll von New York bis San Franzisco reichen. Vorgesehen sind Aufenthalte in New York, Chicago, San Franzisco, Las Vegas und ein zweitägiger Badeaufenthalt an der Pazifischen Küste. Eingeplant ist ferner die Teilnahme an der Steuben-Parade und die Durchführung von Skatturnieren in Chicago und Los Angeles mit amerikanischen Skatfreunden.

Bei dieser Reise werden die Erfahrungen, die bei den ersten beiden Reisen nach Nordamerika en masse gesammelt werden konnten, Verwertung finden. So zum Beispiel werden Busreisen, die zwar die Gelegenheit geben, das Land zu sehen, ansonsten aber äußerst strapaziös sind, nach Möglichkeit nicht vorgenommen. Die Entfernungen von New York – Chicago – San Franzisco und Los Angeles – Las Vegas werden mit dem Flugzeug bewältigt. Lediglich die Reiseroute zwischen San Franzisco und Los Angeles, bei der der zweitägige Badeaufenthalt vorgesehen ist, wird mit dem Bus zurückgelegt. Zum anderen wurde von Teilnehmern der vorausgegangenen Reisen bemängelt, daß infolge der Turniere, die ja im-

mer für einen halben Tag angesetzt sind, die Möglichkeiten der Besichtigung von Sehenswürdigkeiten an den Austragungsorten stark eingeschränkt waren. Deshalb sind nunmehr in Chicago und Los Angeles, wo Turniere durchgeführt werden sollen, drei Tage Aufenthalt eingeplant.

Unter Berücksichtigung des Termins der DEM 1982 soll die Reise etwa in der Zeit vom 7. bis 23. September stattfinden. Nach dem Stand des Jahres 1981 werden die Kosten für den Flug ab und an Frankfurt, die Flüge in Amerika, die Busreise und die Übernachtungen ca. 2700 DM betragen.

Einzelheiten dieser zunächst im großen Rahmen abgesteckten Reise folgen zu einem späteren Zeitpunkt. Wer an dieser Reise interessiert ist – die Reiseleitung hat wieder Skfr. Liberski –, wendet sich bis zum 31. Juli 1981 an das beauftragte Reiseunternehmen: VS-Studienreisen (E. von Gablenz), Forstweg 74, 1000 Berlin 28 – Telefon (030) 4017870. Der Vertragsabschluß wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Es geht zunächst darum, die Zahl der Interessenten festzustellen.

Nobert Liberski, Vizepräsident

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

»Männer raus«

Griesheim. Bei den Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe 61 am 14. März 1981 im Klublokal der Darmstädter »Larrys 76« siegte nach vier Serien im Wettbewerb der Damen Rita Wehle von »Laurissa« Lorsch (4451 Punkte) vor ihrer Klubkameradin Else Spiess und Ursula Hentschel vom gastgebenden Klub.

Juniorenmeister wurde Peter Feldmann vom 1. Griesheimer Skatclub 2040 mit 4604 Punkten. Den zweiten Platz belegte Olaf Nuspl vom gleichen Klub.

Bei den Herren gab es auf den vorderen Plätzen folgende Ergebnisse:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Kuno Wolbert,
»Starkenburger Buben« Heppenheim | 5598 Punkte |
| 2. Daniel Wehle, »Laurissa« Lorsch | 5527 Punkte |
| 3. Kurt Baier, SC Groß-Zimmern | 5208 Punkte |
| 4. Karl-Heinz Gentes, 1. SC Dieburg | 5160 Punkte |
| 5. Georg Gerth, 1. SC Dieburg | 5045 Punkte |

Zum 1. Damen-Skatturnier der Verbandsgruppe 61 hatten die »Larrys 76« Darmstadt am 28. März 1981 eingeladen, wobei es gleich zu Beginn der Veranstaltung hieß »Männer raus«. Zwar war die Beteiligung nicht so groß, wie man es gerne gesehen hätte, aber ein Anfang ist gemacht. Alle Teilnehmerinnen waren sich einig, ein solches Turnier im Herbst zu wiederholen. Vielleicht spendieren dort zwei der hinauskomplimentierten Herren wieder Kaffee und Kuchen?!

Edgar Fesenmayr erzielte die meisten Punkte

Schwenningen. Am 14. und 15. März 1981 ging es in der Festhalle von Güttingen bei Radolfzell um die Einzelmeistertitel der Verbandsgruppe 77 Bodensee.

Bei den Herren siegte Edgar Fesenmayr von »Skatburg« Pfullendorf mit 10498 Punkten vor Helmut Kimmich (9981 Punkte) und German Niedermeier (9630 Punkte), beide »Ruck-Zuck« Sulgen. Titelträgerin bei den Damen wurde mit 8570 Punkten Regina Baba vom Skatklub »Goldene 10« Tuttlingen. Den zweiten Platz belegte Gertrud Riemenschneider von der »Löwenklasse« Schwenningen mit 8075 Punkten. Den Juniorenmeistertitel sicherte sich mit dem knappen Vorsprung von nur sieben Punkten Dietmar Weber von »Herzbube« Immendingen (4574 Punkte) vor Mario Holder, »Konzil-Asse« Konstanz (4567 Punkte).

Gerhard Kirchhoff neuer VG 30-Vorsitzender

Hannover. Die Jahreshauptversammlung der Verbandsgruppe 30 Hannover stand im Zeichen einiger Umbesetzungen im Vorstand, nachdem der bisherige Vorsitzende Alfred Bretthorst sich aus beruflichen Gründen nicht wieder zur Wahl stellte und der langjährige Kassenleiter Kurt Hartig bereits im Herbst 1980 sein Amt aus gesundheitlichen Gründen bereits an Wolfgang Junge übergeben hatte.

Der neue Vorstand setzt sich so zusammen: 1. Vorsitzender Gerhard Kirchhoff (Skatklub Letter), 2. Vorsitzender Helmut von Fintel (Betriebsskatklub H. v. Fintel), 1. Spielleiter Ewald Haarstik (Skatklub Herrenhausen), 2. Spielleiter Heinz Michaelis (TuS Vahrenwald), 3. Spielleiter Erwin Brase (Die Damen drücken Dedensen), Kassenleiter Wolfgang Junge (Skatklub Herrenhausen), Schriftführer und stellvertretender Kassenleiter Horst Schlicht (Scharfe 7 Berenbostel), Werbeleiter Jürgen Sohn (Karo-König Hannover).

Ehrenvorsitzender Willy Teßmer und der neue VG-Vorsitzende Gerhard Kirchhoff sprachen den scheidenden Vorstandsmitgliedern ihren Dank für die geleistete Arbeit aus. Wie verlautet, will man sich verstärkt der Werbung annehmen. Großes Interesse besteht daran, künftig die Mannschaftsmeisterschaft im Ligasystem auszurichten.



Willkommen in Hof

Im Namen der Verbandsgruppe 86 Oberfranken entbiete ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum Bayernpokal '81 einen herzlichen Willkommensgruß.

Der Landesverband hat dieses große Skatturnier der VG 86 zugesprochen. Wir sind uns dieser Ehre und Anerkennung bewußt und bedanken uns für das Vertrauen.

Aus Anlaß des 15jährigen Bestehens des Skatclubs »Contra 66« Schwarzenbach/Saale

habe ich die Ausrichtung dieses großen Skatturniers diesem Verein übertragen. Es ist uns eine Verpflichtung, dieses größte Treffen der Skatelite in Bayern so durchzuführen, daß es allen Skatfreundinnen und Skatfreunden noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben möge. Das Turnier läßt wieder spannende und harte Kämpfe erwarten. Ich wünsche allen Teilnehmern in der Freiheitshalle der Stadt Hof ein paar erholsame Stunden und im Spiel das Quentchen Glück, das jeder gute Skatspieler braucht, um unter den Gewinnern zu sein.

Dem Skatclub »Contra 66« Schwarzenbach/Saale und seinem jungen, aber sehr rührigen Vorsitzenden Walter Markl wünsche ich für die Zukunft viel Erfolg.

Gut Blatt

Herbert Beck

1. Vorsitzender der VG 86 Oberfranken
im Deutschen Skatverband

Einladung zum großen Bayernpokalturnier 1981

am 28. Juni 1981 in der Freiheitshalle in 8670 Hof/Saale

- Beginn:** 10 Uhr – 3mal 48 Spiele.
(Dieses Turnier gilt als Wertungsturnier der Verbandsgruppen 85 und 86)
- Schirmherr:** Hans Büchler, MdB.
- Ausrichter:** Skatclub »Contra 66« Schwarzenbach/Saale anläßlich seines 15jährigen Bestehens.
- Startgeld:** DM 12,- + DM 1,50 Kartengeld; Jugendliche DM 3,-,
Verlorenes Spiel DM 0,50.
- Preise:** 8 Mannschaftspreise, ca. 40 schöne Einzelpreise, Damenpreis, Jugendpreis,
Pokal für die zehn Besten eines Vereins.
- Meldung:** Anmeldungen bis zum 20. Juni 1981 an Walter Markl, Georgstraße 1,
8676 Schwarzenbach/Saale, Telefon (09284) 83 12,
unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf das Konto
Nr. 240 001 917 bei der Sparkasse Schwarzenbach/Saale (BLZ 780 518 20).
Die Meldung muß Name, Vorname, Klubzugehörigkeit und die
Mannschaftsaufstellung enthalten.
Bei Jugendlichen bitte Geburtsdatum angeben.

Wir würden uns freuen, auch Sie in Hof begrüßen zu dürfen.

Gut Blatt

»Contra 66« Schwarzenbach/Saale

Walter Markl, 1. Vorsitzender

10 Jahre Verbandsgruppe 31

Wittingen. Die Feier zum 10jährigen Bestehen der Verbandsgruppe 31 Wittingen im stimmungsvoll dekorierten großen Saal des Schützenhauses zu Vorsfelde entwickelte sich für die über 300 Teilnehmer aus 20 Skatclubs zu einer fröhlichen Zusammenkunft.

Ausrichter dieser festlichen Veranstaltung war der Skatclub »Bären-Ass« Vorsfelde mit seinem rührigen Vorsitzenden Klaus-Dieter Gwiazdowski. Ihm galt der besondere Dank des VG-Vorsitzenden Wilhelm Klasing, als er die Festteilnehmer, darunter die Vorsitzenden der Verbandsgruppe 32, Klaus Grützmann aus



Mit einer Zinnkanne ehrte die Verbandsgruppe die Gründungsmitglieder (im Bild von rechts) Wilhelm Klasing (»Vier Assen« Wittingen), Christel und Gerhard Wedler (SC Hankensbüttel), Otto Köppe (»Trumpf 70« Fallersleben), Günter Frikke (SC Hankensbüttel), Adolf Böhm (»Trumpf 70« Fallersleben) und (nicht im Bild) Wilhelm Holzgrefe, Adolf Rodewald (beide Hankensbüttel) sowie Rudolf Moser (Fallersleben).

Hildesheim, und 33, Ernst Dragon aus Königslutter, mit herzlichen Worten willkommen hieß und ihnen dann vergnügliche Stunden wünschte.

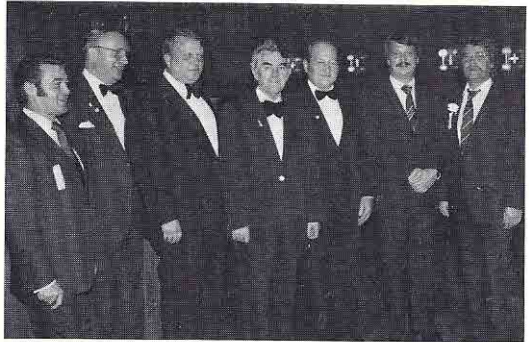
In seinem Rückblick auf die 10jährige Aufwärtsentwicklung in der Verbandsgruppe 31 meinte Wilhelm Klasing: »Skatjahre, davon zehrt man noch lange. Sie sind Jahre voller Erlebnisse und Freundschaft.« Sein Wunsch für die Zukunft: Alle weißen Kreise auf der Skat-Landkarte der VG 31 durch noch mehr Klubgründungen zu löschen.

Als vor drei Jahren die VG 31 in Wittingen im Beisein des Landesvorsitzenden Willy Teßmer (Hannover) gegründet wurde, waren Delegierte aus drei Clubs, die insgesamt 65 Mit-

glieder hatten, anwesend. Am Jubiläumstage konnte die Verbandsgruppe stolz 20 Clubs mit mehr als 400 Mitgliedern vorzeigen.

Im Verlauf des Abends stellten die Skater unter Beweis, daß sie nicht nur hervorragend Karten mischen und reizen, sondern auch das Tanzbein schwingen können.

Eine Band sorgte für lustige Unterhaltung und vereinte die ausgelassene Gesellschaft bis



Unser Bild zeigt den amtierenden VG-Vorstand (von rechts): Pressewart Klaus Gwiazdowski, 2. Spielleiter Hans Sowa, 1. Vorsitzender Wilhelm Klasing, 2. Vorsitzender Otto Köppe, Kassenleiter Gerhard Wedler, 1. Spielleiter Adolf Böhm und Schriftführer Ehrenfried Fischer.

spät nach Mitternacht. Eine reichhaltige Tombola vermittelte wertvolle Preise, so u. a. Reisen nach Schweden und Berlin. Für die farbenprächtige Dekoration und die Zusammenstellung der Tombola zeichnete sich der Festausschuß unter der Regie von Horst Seidler aus.

Vize Norbert Liberski errang Meistertitel

Berlin. Bei den Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe 1041 Südwest stellte Vizepräsident Norbert Liberski sein spielerisches Können unter Beweis. In der Halbzeit noch zurückliegend, machte sich in den letzten Serien sein Konzept des konzentrierten Angriffsspiels bezahlt. Mit 7232 Punkten hatte er sich schließlich an die Spitze des Teilnehmerfeldes geschoben und mit ihnen Sieg und Titel der VG 1041 Südwest erkämpft. Zweiter wurde Günther Wulf (7123 Punkte) vor Walter Arndt (7113 Punkte).

Mit über 500 Punkten Vorsprung vor der Vizemeisterin ging der begehrte Titel an Regine Kohn, die mit 7340 Punkten auch den Herrenmeister hinter sich gelassen hätte. Dora Graf (6811 Punkte) und Ursula Bergemann (6585 Punkte) belegten die Plätze zwei und drei.

Juniorenmeister wurde Lutz Heidemann (5657 Punkte) vor Gerd Raschke (4723 Punkte) und Th. Skryzak (4711 Punkte).

Beliebt

Köln. Am 15. März 1981 fand im »Kolpinghaus« in Köln-Ehrenfeld das 8. Landesverbandsturnier des LV 5 statt. Der anhaltende Aufwärtstrend der letzten Jahre setzte sich auch diesmal fort und bestätigte die Beliebtheit dieser Veranstaltung. Für den guten Ablauf der drei Serien mit je 48 Spielen gebührt der Spielleitung, aber auch den 300 Teilnehmern herzlicher Dank.

Auf den vorderen Plätzen, verschönt mit Geld- und wertvollen Ehrenpreisen, gab es folgende Ergebnisse:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Kirschbaum Rolf,
»Die Zünftigen Kölner« Köln | 4737 Punkte |
| 2. Middendorf Willi,
»Herz-Dame« Radevormwald | 4491 Punkte |
| 3. Gadke Margarete,
1. Skatgemeinschaft GT Köln | 4440 Punkte |
| 4. Hardt Hans, »Erfstadt« Liblar | 4370 Punkte |
| 5. Pitsch Hans, »Herz-Dame« Rölsdorf | 4142 Punkte |
| 6. Albrecht Otto, »Keine mehr« Köln | 4089 Punkte |
| 7. Nolte Willi, »Gute Laune« Fröndenberg | 4065 Punkte |
| 8. Kreuzmann Dieter,
1. Skatgemeinschaft Bonn | 4043 Punkte |
| 9. Fuhrmann Alfred,
1. Skatgemeinschaft GT Köln | 4031 Punkte |
| 10. Milke Dieter, »Damendrücker« Hagen | 3995 Punkte |

Zenta Blob und Rainer Hornig sind Südbayerns Meister

München. Am 7. und 8. März 1981 kämpften 12 Damen und 113 Herren im schönen Festsaal der »Hachinga-Halle« in Unterhaching um die Meistertitel der Verbandsgruppe 80 und um die Plätze, die zum Einzug in die LV 8-EM berechtigen.

Spannend bis zum Schluß ging es bei den Herren zu. Erst im letzten Spiel der letzten Serie fiel die Entscheidung zugunsten von Skfr. Rainer Hornig, »Pik-Bube« Ingolstadt, der mit 10 635 Punkten neuer Titelträger wurde. Er gewann 99 Spiele und verlor 14. Mehr Spiele machte Vizemeister Hans Behrendt von »Fröhlichkeit« München. Aus 119 gewonnenen und 19 verlorenen Spielen gab es für ihn 10 600 Punkte. Ja, wenn er ein Spiel weniger verloren hätte . . . Hans-J. Wörl aus Karlsfeld erreichte mit 10 549 Punkten den dritten Platz.

Bei den Damen wiederholte Zenta Blob, »Schneiderfrei« Utting, ihren Vorjahrsieg (8328 Punkte). Den zweiten Platz sicherte sich ihre Klubkameradin Uschi Kunz mit 7835 Punkten.



Wenn . . .

Vorhand hat nach zwei Umgängen folgende Karten erhalten:

Kreuz-, Pik- und Herz-Bube;
Kreuz-König, -7;
Karo-As, -7.

Welche drei Blätter müssen noch hinzukommen, und wie müssen die übrigen Karten verteilt sein, wenn der Alleinspieler Grand Hand und alle vier Farb-Handspiele, mithin auch Grand ouvert, außerdem aber auch alle Nullspiele ohne Skataufnahme gewinnen würde?

Im Skat liegen Kreuz-8 und Karo-8; Mittelhand führt in ihren Karten 46 Augen, Hinterhand 30 Augen.

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung unter Quellenangabe nachgedruckt werden.

Frühlingskat

Köln. Kölns einziger Damenskatklub, der »1. Damen-Skat-Club Köln«, feierte sein Frühlingsfest mit einem Turnier über 2mal 48 Spiele. Schon bei Kaffee und Kuchen am frühen Nachmittag begann man mit der ersten Serie, um dann, gestärkt nach einem gemeinsamen Abendessen, die zweite Serie anzugehen.

Um die Punkte wurde hart gekämpft, denn die Tische standen voll wertvoller Preise. Übrigens erhielten alle Teilnehmerinnen einen Preis. Die Skatfreundinnen Elsbeth Koglin, Hilde Lang und Hedi Baldner hatten das beste Blatt und lagen zum Schluß auf den besten drei Plätzen.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 233

Wie bei allen Nullspielen wird beim Null ouvert das Spielgeschehen von den Gegenspielern bestimmt. Auch hier kann der Alleinspieler nur Karte für Karte zugeben und muß, ohne sich wehren zu können, zusehen, wie das Unheil immer näher auf ihn zukommt:

1. V. Herz-9 (!), M. Herz-Dame, H. Herz-Bube;
2. M. Karo-7 (!), H. Karo-8, V. Karo-Bube;
3. V. Herz-As, M. Karo-As, H. Herz-10;
4. V. Herz-König, M. Karo-König, H. Herz-8;
5. V. Kreuz-As, M. Kreuz-10, H. Kreuz-Bube;
6. V. Kreuz-König, M. Kreuz-8, H. Kreuz-9;
7. V. Kreuz-Dame, M. Karo-Dame, H. Kreuz-7;
8. V. Karo-9, die Hinterhand mit der letzten ausstehenden Karo-Karte, der 10, übernehmen muß und damit das Spiel verliert.

Trotzdem beim Null ouvert die Karten offen auf dem Tisch liegen, wird diesen Null ouvert der Alleinspieler in den meisten Fällen gewinnen. Es müssen schon gewiegte Gegenspieler sein, die den Weg zum Gewinn finden. Ausschlaggebend für Gewinn oder Verlust ist, daß Vorhand seinen Partner mit Herz-9 ans Spiel bringt und dieser mit Karo-7 den Alleinspieler in die Zange nimmt; wenn dieser Weg gefunden ist, steht der Ausgang des Spieles fest.

Veranstaltungen

13. Juni 1981

6. Elm-Meisterschaft in der Waldgaststätte »Lutterspring« in 3308 Königslutter – Beginn: 15 Uhr

20. Juni 1981

13. Berlin-Pokal '81 im »Festzentrum Tribünenhaus«, Trabrennbahn Mariendorf, 1000 Berlin 42 – Beginn: 15 Uhr

17. Juni 1981

3. Herbert-Ehlers-Gedächtnisturnier

16. August 1981

5. Flughafen-Pokalturnier

**Ausschreibungen anfordern unter
Telefon (0451) 7 52 84 VG 24 Lübeck**

21. Juni 1981

Pokalturnier um den »Stader Schlüssel« aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des SC StaderASSE 1971 (VG 21)

27. Juni 1981

4. Stadtmeisterschaft von 3043 Schneverdingen, Festhalle, Osterwaldweg – Beginn: 14.30 Uhr

28. Juni 1981

Baden-Württemberg-Pokalturnier des LV 7 in der »Böllinger Halle« in 7100 Heilbronn-Biberach – Beginn: 10 Uhr

Kieler Woche-Skattturnier im Kieler Schloß in 2300 Kiel – Beginn: 10 Uhr

Bayern-Pokal '81 in 8670 Hof

Jubiläumsturnier aus Anlaß des 10jährigen Bestehens von TuS Vahrenwald (VG 30)

11. Juli 1981

1. Gevelsberger Stadtmeisterschaft in der Sporthalle West in 5820 Gevelsberg – Beginn: 15.30 Uhr

**1. offener Schwarzenberg-Pokal
am 20. Juni 1981
in Hamburg-Harburg, Festplatz
Harburger Vogelschießen,
Schwarzenbergstraße**

(Festzelt: 1000 Personen, Stühle)

Beginn: 10 Uhr – 2mal 48 Spiele.

Startgeld: DM 13,- einschl. Kartengeld,
Mannschaften DM 10,-.

Verlorenes Spiel DM 0,50.

Anmeldung bis 15. Juni 1981 an
Karl Oberleitner, An den Höfen 30,
2105 Seevetal 2, Telefon (040) 7 68 56 41;
Konto Nr. 1127/799 193 bei Haspa
(BLZ 200 505 50).

Preise (bei mindestens 400 Teilnehmern):

1. Preis: 14tägige Flugreise nach Ibiza
(Halbpension, Wert DM 1009,-) + Pokal;
2. Preis: 14tägige Flugreise nach Mallorca
(mit Frühstück, Wert DM 500,-) + Pokal;
3. Preis: DM 400,- + Pokal.

Ferner weitere wertvolle Sachpreise.

Je ein Pokal auf den Plätzen 1 bis 3
in Mannschafts- und Einzelwertungen.

Veranstalter: Skat-Club Kleeblatt eV.
Harburg

**Kieler Woche Skatturnier
am 28. Juni 1981 im Kieler Schloß**

Beginn: 10 Uhr – 3 Serien à 48 Spiele.

Start- und Kartengeld 11,- DM

für Einzelwertung;

Mannschafts-Startgeld 10,- DM
für Pokalturnier.

1. Preis DM 500,-; 2. Preis DM 400,-;
3. Preis DM 300,-; 4. Preis DM 200,-;
5. Preis DM 150,- sowie viele Sachpreise.

Meldungen bis 24. Juni 1981 an Dieter Lotz,
Michelsenstraße 39, 2300 Kiel 1,
Telefon (0431) 6 33 65,
bei gleichzeitiger Einzahlung des
Startgeldes auf das Konto Nr. 5 137 500
der Kieler Volksbank eG (BLZ 210 900 07).

Veranstalter: 1. Kieler Skatklub

**Großer Jubiläumspreisskat aus
Anlaß des 10jährigen Bestehens
des Skatklubs »Bleib ruhig«
Königsmoor am 1. August 1981 –
Beginn 15 Uhr – in der
»Königsmoor-Gaststätte« in
2111 Königsmoor.**

Startgeld: DM 12,-.

1. Preis DM 500,-; 2. Preis DM 350,-;
3. Preis DM 250,- und weitere gute Geld-
und Sachpreise.

Pokale für die sieben Bestplatzierten
zusätzlich, ferner drei Mannschaftspreise.

Veranstalter: Skatklub »Bleib ruhig«
Königsmoor

9. August 1981

1. offene Skatmeisterschaft des TV Grebin im
»Hotel Kurpark« in 2320 Plön – Beginn: 10 Uhr

23. August 1981

1200 Jahre Stadt Wittingen
Großes Jubiläums-Skatturnier in der
»Stadthalle« in 3120 Wittingen 1

29. August 1981

11. Ernst-Lemmer-Pokalturnier im
»Festzentrum Tribünenhaus«, Trabrennbahn
Mariendorf, 1000 Berlin 42

30. August 1981

Rolandpokal im Hotel »Zum Landgrafen«,
2800 Bremen-Huchting

5. September 1981

Stadtmeisterschaft von 3000 Hannover

12. September 1981

Stadtmeisterschaft von 3012 Langenhagen

Turnier des Skatklubs »Unter uns«
Lämershagen in der Festhalle in
4811 Leopoldshöhe – Beginn: 13 Uhr

3. Ennepetaler Stadtmeisterschaft im
»Haus Ennepetal« in 5828 Ennepetal –
Beginn: 15.30 Uhr

13. September 1981

3. Schiri-Treffen des LV 5 im »Kolpinghaus«,
Fröbelstraße 20, 5000 Köln-Ehrenfeld

**1. offene Skatmeisterschaft
des TV Grebin am 9. August 1981
im »Hotel Kurpark« in 2320 Plön**
unter der Schirmherrschaft des
Landwirtschaftsministers von
Schleswig-Holstein,
Herrn Günter Flessner.

Beginn: 10 Uhr – 3mal 48 Spiele.
Startkartenausgabe ab 8.30 Uhr.

Startgeld: DM 12,50, Mannschaften DM 10,-.

Voranmeldungen bis zum 1. August 1981
an Walter Kock, An Sandbarg 1,
2321 Rantzaу, unter gleichzeitiger
Einzahlung des Startgeldes auf das
Konto Nr. 100 016 807 bei der
Kreissparkasse Plön (BLZ 210 515 80).

Zimmerreservierung: Hotel Kurpark Plön,
Telefon (04522) 40 41.

1. Preis DM 500,- + Pokal und Ehrenpreis
des Landes Schleswig-Holstein;
 2. Preis DM 400,-; 3. Preis DM 300,-;
 4. Preis DM 200,-; 5. Preis DM 150,-;
- jeweils + Pokal.

Ferner viele gute Sachpreise.

Pokale und Plaketten
als Mannschaftspreise.

Damenpreis + Pokal durch LUX-Filter.

Veranstalter: Skatfreunde TV Grebin

Jubiläumsveranstaltung »30 Jahre
Herz-Dame Hildesheim« im Berghölzchen in
3200 Hildesheim – Beginn: 14 Uhr

20. September 1981

Deutscher Städte-Pokal '81 (Endrunde) in
3016 Hannover-Letter

26./27. September 1981

Deutsche Einzelmeisterschaften '81 in der
»Markgrafenhalle« in
8530 Neustadt an der Aisch

**Insel-Wanderpokal
ging nach Ahlen in Westfalen**

Norderney. Der am 2. Mai 1981 auf dem Skat-
turnier des SC »Norderneyer Buben« auf
Norderney ausgespielte 4. Insel-Wanderpokal-
wurde von einem der jüngsten Klubs im DSkV,
dem 1. Ahlemer Skatverein, gewonnen.

Die von mehr als 400 Skatfreunden aus der
Bundesrepublik und aus Berlin besuchte Ver-
anstaltung im »Haus der Insel« war ein voller
Erfolg für die Veranstalter, nicht zuletzt durch
die Teilnahme von Bundesminister für Arbeit
und Sozialordnung Dr. Ehrenberg und DSkV-
Präsident Münnich, die beide in einer Promi-
nentenrunde mitspielten.

Ein ausführlicher Fotobericht über das an
Überraschungen reiche Turnier erscheint in der
nächsten Ausgabe.

27. September 1981

Stadtmeisterschaft von 3016 Seelze

3. Oktober 1981

4. Stadtmeisterschaft von 4950 Minden

6. Stadtmeisterschaft von Munster in der
»Festhalle« in 3042 Munster –
Beginn: 14.30 Uhr

10. Oktober 1981

Großer Festabend »25 Jahre Kölner
Verbandsgruppe« im »Kolpinghaus«,
Fröbelstraße 20, 5000 Köln-Ehrenfeld

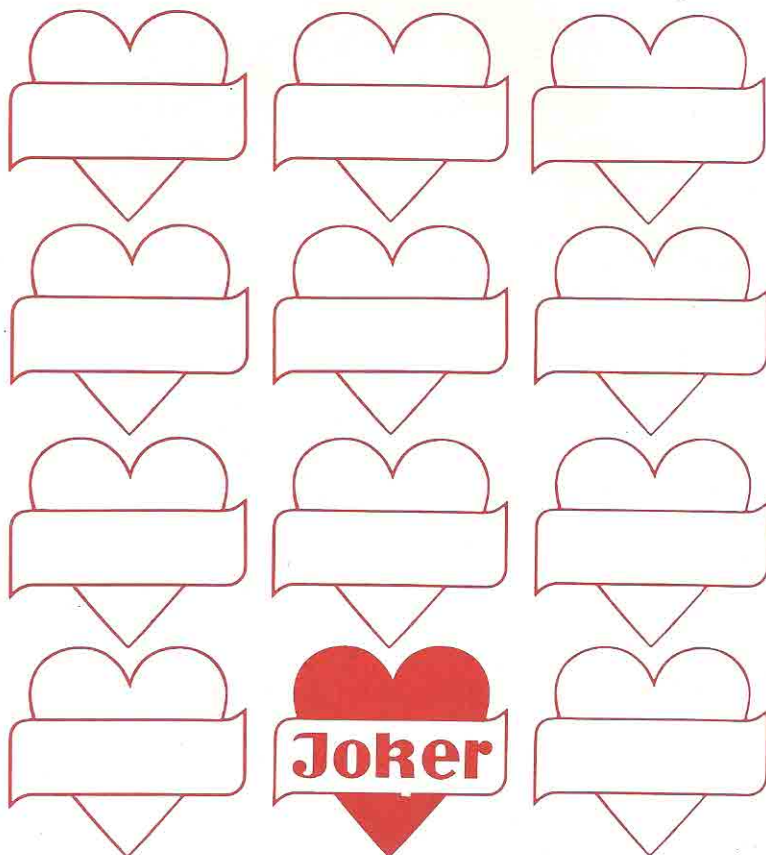
10./11. Oktober 1981

2. großes Grenzlandturnier und
Gründungsturnier des 1. Skatclubs Kufstein
»Wilder Kaiser« (Mitglied im DSkV)
in Kufstein

18. Oktober 1981

Baden-Württembergische Mannschafts-
meisterschaften des LV 7 in
7801 Umkirch bei Freiburg i. Br.

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1; Telefon 0521/14 02 22. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postscheckkonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769-306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Brennerstraße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluss ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

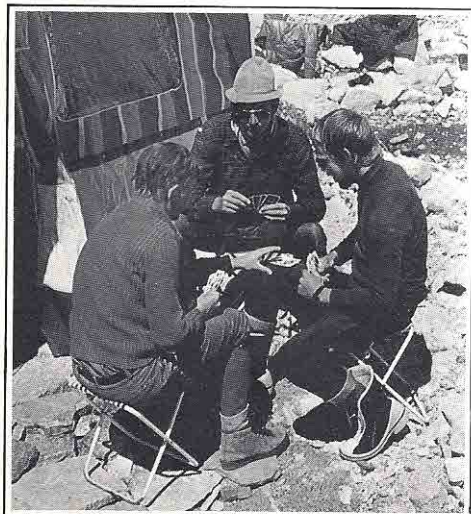


WENN SPIELKARTEN ...
DANN BIELEFELDER.
ES GIBT KEINE BESSEREN!

BIELEFELDER SPIELKARTEN GMBH
7022 LEINFELDEN-ECHTERDINGEN 1

Hier ist die Geschichte eines Spieles mit bewegter Geschichte: Es ist die Geschichte eines kleinen, edlen Stück Kartons, oftmals wertvoll bedruckt und gestaltet, versehen mit Bildern und Zeichen von jahrhundertealter Tradition. Es ist eine »Sie«. Viele von ihr ergeben ein Spiel – ein Spiel, mit dem man viele Spiele spielt. Spiele zur Unterhaltung, Spiele ums Glück. Sie wurde angehimmelt und als »Gebetbuch des Teufels« verdammt. Mit ihr spielt jedermann und jederzeit. Sie ist handlich und daher überall dabei. Im Urlaub, im Lokal, ja – wenn es hoch kommt – sogar auf dem Mount Everest*.

Sie ist international und jedes Land kennt seine eigenen Spiele, seine eigenen Regeln. Mit ihr werden Clubs gegründet und Weltmeisterschaften veranstaltet. Kinder spielen mit ihr lustige Spiele, Magiere zaubern mit ihr und böse Menschen pflegen auch zu mogeln. Sie löst Leidenschaften aus und beruhigt die Gemüter. Sie kann werben, als Geschenk Freude machen, die Zukunft vorhersagen oder die Geduld üben. Sie kennt alle möglichen Tricks. Sie tritt in immer neuen Farben und Formen auf, schlicht verpackt oder in schönen Etuis. Mit ihr gewinnt man Freunde, gewinnt bei Freunden und oft auch tiefe Einsichten. Sie steht mit Königen und edlen Damen auf Du, hat schon manchen Ehekrach ausgelöst, wird durch einen Börsenkrach nicht berührt. Sie trumpft, sie sticht, sie reizt, sie bekennt Farbe. Sie ist sprichwörtlich. Und daher wissen Sie auch sicher schon lange, wer sie ist.



**Mitglieder der erfolgreichen deutschen Mount-Everest-Expedition entspannen sich beim Spiel mit Original Münchener Spielkarten von F.X. Schmid.*

(Es ist die Spielkarte. Und F.X. Schmid ist die Firma, die seit 1860 die weltberühmten Spielkarten macht.)

